

Waidmannsheil liebe Jägerinnen und Jäger!

Zuerst möchte ich mich bei allen Mitwirkenden bei unserer Drückjagd am 14.11.2009 bedanken.

Es war, so meine ich, ein großer Erfolg. Besonders auch deshalb, weil wir keine Unfälle, Verletzungen oder sonstige Probleme hatten. Der Kreisverwaltung, der Straßenmeisterei, der zum Glück nicht benötigten Polizei oder auch den in Bereitschaft stehenden Tierärzten haben wir an diesem Tag keine Arbeit gemacht. Auch Selbstwerber, Spaziergänger etc. haben sich an unsere Informationen gehalten.

Schade war natürlich, dass mir am Mittwoch vor der Jagd mitgeteilt wurde, dass aufgrund eines privaten Unfalls 4 Reviere und der nördliche Teil des Reviers Burgwald nicht bejagt werden können. Das hat ein großes Loch in die Fläche und somit auch Strecke gerissen. Die Zahlen der übrigen 12 Reviere sprechen dennoch für sich:

Schützen: 322

Treiber : 162

Hunde : 115

Strecke: 38 Stück Schwarzwild , 12 Stück Rehwild , 8 Stück Damwild , 16 Füchse , 1

Waschbär!!

Eine, meiner Ansicht nach, sehr gute Strecke.

Ich denke, wir sollten diese Art der Jagd, wenn auch nicht immer in dieser Größenordnung, öfter durchführen und im Vorfeld der Planung auf die Gebiete achten, in der punktuell zu dem entsprechenden Zeitpunkt viel Schwarzwild vorkommt. Auf jeden Fall werde ich den Hegeringleitern diesen Vorschlag auf der nächsten Sitzung machen.

Ich glaube, wir haben wieder einmal bewiesen, dass wir in der Lage sind, auch, unseren Bestand, auch ohne künstliche Lichtquellen und sonstigen von dem Ministerium angekündigten Maßnahmen, wirksam zu verringern.

Seitens der von mir angesprochenen Landwirte haben wir natürlich auch viel Lob erhalten.

Wir haben gezeigt, dass etwas getan wird. Die Jäger kämpfen nicht nur gegen die ungerechtfertigte Jagdsteuer sondern werden auch, wie seit jeher, ihrer Aufgabe gerecht, den Schwarzwildbestand in geregelten Bahnen halten.

Im Kreis Kusel ist der Schwarzwildbestand gegenüber dem Vorjahr deutlich gefallen. Das belegen die Streckenmeldungen bis Ende November. Wir werden die Strecken des letzten Jahres bei weitem nicht erreichen. Aber durch die Mast der Eichen und Buchen ist wieder ein starker Zuwachs im Frühjahr zu erwarten. Wir werden die Entwicklung im Auge behalten und wie immer alles dafür tun, dass der Bestand einer ordnungsgemäßen land- und forstwirtschaftlichen Bewirtschaftung nicht entgegensteht. Redet mit euren Landwirten, damit frühzeitig mit der Schadensverhütung begonnen werden kann. Durch rechtzeitig geführte Gespräche lassen sich manche Probleme schon im Vorfeld aus dem Weg räumen.

Die Drückjagdsaison ist in vollem Gang. Bis Ende Januar werden bei den versierten Schwarzwildjägern alle Wochenenden verplant sein. Bitte achtet unbedingt auf die Sicherheit, damit es nicht, wie leider kürzlich in unserem Raum geschehen, zu schweren Unfällen kommt. Ich bin froh, dass in unserem Landkreis noch nichts passiert ist. Das spricht für eure Besonnenheit und Vorsicht. Ich hoffe, dass dies auch in Zukunft so bleiben wird.

Ich wünsche allen Jägerinnen und Jägern sowie ihren Familien ein besinnliches und friedliches Weihnachtsfest und ein frohes neues Jahr mit viel Gesundheit und Waidmannsheil!

Bernd Klinck  
KJM



HS Hündin Kim als Weihnachtshund